

**Wolfgang F. Driese**  
**Vorsitzender des Vorstands**  
**DVB Bank AG**

**Rede auf der ordentlichen Hauptversammlung**  
**der DVB Bank AG**  
**am Donnerstag, den 12. Juni 2003**  
**in Frankfurt am Main**

**SPERRFRIST: 10.30 UHR**

- Es gilt das gesprochene Wort -

### Chart 1: Standbild: Willkommen

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Aktionäre und Aktionärsvertreter,

irgendwie hatten wir es alle erwartet, dass das Jahr 2002 nach den tragischen und einschneidenden Ereignissen des 11. September ein schwieriges Jahr werden würde. Obgleich also diese Erwartung erfüllt wurde, ist man doch irgendwie enttäuscht.

Geopolitisch enttäuscht, weil Krieg wieder als Mittel zur Problembewältigung aktiv genutzt wird. Damit wird unternehmerisches Wirken um eine zusätzliche Dimension weniger planbar und damit risikoreicher.

### Chart 2: Rahmenbedingungen

Wirtschaftspolitisch enttäuscht, weil in unserem Land nichts, aber auch gar nichts unternommen wurde, um Konsumenten und Investoren Mut zu machen. Dieser schiefe Rahmen belastet noch zusätzlich die Branchen, die auch noch mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben, - so die Luftfahrtunternehmen und die Banken. Für viele war 2002 ein Durchgangsjahr, ein verlorenes Jahr. Nicht so für Ihre DVB Bank.

Die Sinnkrise des deutschen Bankgewerbes ist unübersehbar. Mit unbestreitbar notwendigen Kosten- und Risikosenkungsprogrammen umgeht man jedoch aus meiner Sicht die elementarste Grundsatzfrage jedes Unternehmens: „Wozu bin ich?“ Wie unterscheide ich mich vom überreichlichen Wettbewerb in Marktdefinition, Kundenselektion und Produktzuschnitt? Wo und wie will ich nachhaltige Erträge erwirtschaften, vor allem wenn die Spekulationsblasen, ob neuer oder alter Markt, geplatzt sind.

### Chart 3: DVB – unverwechselbar und eindeutig

Wir haben diese Fragen schon vor Jahren gestellt und für uns beantwortet. Wir sind unverwechselbar und eindeutig geworden. Unser Marktfokus ist auf eine Branche, die internationale Verkehrswirtschaft, ausgerichtet. In unserem Kundenfokus sind 450 Kundengruppen weltweit, die jeweils zu den Marktführern in ihren Transportsegmenten gehören. Wir fokussieren uns auf ein einziges Produktfeld: Die Beratung, Strukturierung und besicherte Finanzierung von hochwertigen Verkehrsinvestitionen.

### Chart 4: Mission - Statement

Aus der kleinen verzichtbaren Universalbank wurde ein führender Spezialist für die internationale Verkehrsfinanzierung.

Unsere Aussagen sind keine bunten Werbestatements, sondern belegbar. Betrachten wir die Kernergebnisfelder der Bank ohne unsere Beteiligungen, so wird folgendes deutlich:

### Chart 5: Ertragsentwicklung 1998 - 2002

1998 stammten die Erträge aus einem allgemeinen deutschen Mittelstandsfirmenkundengeschäft, dessen Reste wir heute als Non-Core-Business eliminieren, weil es

die Risikokosten selten deckte. Die weiteren Ertragsbringer waren der Wertpapierhandel, das Sortengeschäft und die Zentralbankfunktion für die Sparda-Banken. All diese nicht zukunftsfähigen Geschäftsfelder wurden sukzessive, doch konsequent bis zum Ende des letzten Jahres eingestellt. Wir sind damit nicht der Versuchung erlegen, das neue Geschäft einfach oben auf das alte zu setzen, um damit größer und scheinbar ertragreicher zu wirken. Sondern wir haben den Mut gehabt, Jahr für Jahr strategisch die unerwünschten Geschäftsaktivitäten zu reduzieren und schließlich zu beenden.

Alles was wir vor fünf Jahren noch mit Ertrag betrieben haben, gibt es nicht mehr, ist Vergangenheit.

Anders ausgedrückt: die geplanten Erträge für das laufende Geschäftsjahr 2003 stammen für die Kernbank ausschließlich aus dem neuen Geschäftsbereich Transport Finance. Das ist unsere Zukunft.

Meine Damen und Herren,

diese Aussage war mir so wichtig, dass ich sie vor der Behandlung des Geschäftsjahres 2002 stellen musste. Sie soll uns auch positiv stimmen und Mut machen. Bank ist nicht gleich Bank. Unsere geschäftliche Entwicklung ist nicht mehr vergleichbar mit den Vorjahren. 2003 wird für die DVB erstmals die Basis abgeben für die Zukunft, und wir sind richtig aufgestellt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nach diesem Prolog begrüße ich Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen sehr herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung der DVB Bank AG.

Dabei darf ich Ihnen als neuen Vorstandskollegen Herrn Rolf Michael Betz vorstellen, der seit dem 1. April 2003 unser Vorstandsteam verstärkt hat. Herr Betz war seit vielen Jahren für die DZ BANK tätig. Er bringt langjährige Erfahrung aus dem Investment Banking mit.

Nun zu meinem Bericht über das Geschäftsjahr 2002.

Chart 6: Themen der Rede

Meinen Vortrag habe ich in vier Abschnitte gegliedert.

Im ersten Teil werde ich Ihnen den Jahresabschluss 2002 in einigen Kernaussagen vorstellen. Danach erläutere ich Ihnen wichtige geschäftspolitische Veränderungen des Jahres 2002, bevor ich dann in einem dritten Abschnitt auf Einzelheiten des Geschäftsergebnisses des vergangenen Jahres eingehen werde. Schließen werde ich mit einem Ausblick auf das laufende Jahr 2003. Dieser wird unter anderem eine Kommentierung der aktuellen Entwicklungen auf den internationalen Verkehrsmärkten sowie eine Darstellung der Ergebnisse des ersten Quartals 2003 beinhalten.

Chart 7: Zwischenüberschrift

Der Jahresabschluss 2002 zeigt, dass sich die Fokussierung auf das globale Transport Finance-Geschäft erneut bewährt hat.

#### Chart 8: Kernaussagen des Jahresabschlusses 2002

In unserem Kerngeschäftsfeld haben wir unsere antizyklische Kreditvergabepolitik fortgesetzt und konnten langfristiges, besichertes Neugeschäft im Bereich Shipping in Höhe von 1,6 Mrd EUR und im Bereich Aviation in Höhe von fast 0,9 Mrd EUR arrangieren. Davon haben wir insgesamt 1,9 Mrd EUR in die eigenen Bücher genommen.

Das allgemeine Marktumfeld, aber auch die Förderung des qualitativen Wachstums führte zu einer um 0,2 % gesteigerten Zinsmarge. Die Provisionserlöse aus dem Beratungsgeschäft konnten um beachtliche 34,5 % gesteigert werden, was unser Ziel verdeutlicht, langfristig im Transport Finance-Geschäft zu einem annähernd gleich hohen Ergebnisbeitrag von Zins- und Provisionsgeschäft zu gelangen. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge wurde mit 35,8 Mio EUR fast auf dem Vorjahresniveau gehalten. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wie auch der Jahresüberschuss konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hintergrund dieser positiven Entwicklung ist zum einen die Veräußerung der strategisch nicht mehr sinnvollen Beteiligung an der Union Asset Management Holding AG. Die Nettozuführung zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft belief sich auf 19,9 Mio EUR und betraf fast ausschließlich das im Abbau befindliche Non-Core-Kreditgeschäft.

Somit gilt für das Jahr 2002, dass unser Transport Finance Portfolio extremen Belastungen standgehalten hat. Mit Ausnahme einer 200 000 EUR Nettorisikovorsorge für eine atypische Helikopterfinanzierung waren keine Wertberichtigungen in unserem Kerngeschäft Transport Finance zu verzeichnen, und unsere Wirtschaftsprüfer haben diese Bewertung bestätigt. In Anbetracht der Tatsache, dass sich das Kreditvolumen im Transport Finance auf 7,6 Mrd EUR beläuft, zeigt sich, dass die Kombination von Industriekompetenz, strenger Kundenselektion, konservativer Sicherheitsstrukturen und unserer Bereitschaft, diese bei Bedarf auch professionell in Anspruch zu nehmen, erneut gewirkt hat.

An dieser Stelle möchte ich mich daher recht herzlich bei allen Mitarbeitern im Transport Finance bedanken, die mit ihrer Expertise und ihrem Engagement das vorhandene Portfolio erfolgreich gemanagt haben, gleichzeitig aber auch attraktives Neugeschäft für die DVB akquiriert haben. Der Dank gilt aber auch den vielen anderen Mitarbeitern, die hierfür in den verschiedensten Funktionen Unterstützung gegeben haben.

Der Jahresüberschuss wurde schließlich von 4,5 Mio EUR auf 32,6 Mio EUR gesteigert.

Eine Reihe weiterer wichtiger geschäftspolitischer Entscheidungen haben das Jahresergebnis 2002 beeinflusst.

#### Chart 9: Zwischenüberschrift

Im vergangenen Jahr hatte ich Sie bereits darüber informiert, dass wir verschiedene Anpassungsmaßnahmen in Angriff genommen haben, die u. a. daraus resultierten,

dass die Sparda-Banken im Jahr 2001 den ursprünglichen Kooperationsvertrag mit uns gekündigt hatten.

#### Chart 10: Projekt CHANGE

In dem aus insgesamt sechs Teilprojekten bestehenden umfangreichen Projekt CHANGE haben wir diese Anpassungsmaßnahmen im vergangenen Jahr konsequent umgesetzt. Eingestellt wurden im vergangenen Jahr die Zentralbankfunktionen - mit Ausnahme des Liquiditätsausgleichs -, der Massenzahlungsverkehr, der Sorten- und Edelmetallhandel sowie der Wertpapierfremd- und der Wertpapiereigenhandel. Außerdem haben wir alle internen Servicefunktionen der DVB einer kritischen Analyse unterzogen. Die Ergebnisse des Projektes CHANGE sind ein Rückgang der Erträge aus eingestelltem Geschäft von etwa 11 Mio EUR und Kostenreduzierung in 2003/2004 von ca. 15 Mio EUR. Der Netto-Einsparungseffekt für die Bank wird sich somit auf mehr als 4 Mio EUR belaufen.

#### Chart 11: Personalabbau Zentrale Frankfurt

Ein nicht unwesentlicher Teil resultiert dabei aus einem Personalabbau, von dem die DVB-Mitarbeiter der Zentrale in Frankfurt betroffen sind. Der Personalabbau vollzieht sich dabei bis zum Jahr 2004 mit einem Schwerpunkt im Jahr 2003. Am Ende werden in der Zentrale insgesamt 167 Mitarbeiter weniger beschäftigt sein. Der stärkste Abbau mit 68 Mitarbeitern betrifft dabei die Servicefunktionen bzw. das Teilprojekt SAM. Der Personalabbau wird gestützt durch einen Sozialplan sowie begleitende Maßnahmen, wobei alle damit verbundenen Kosten bereits in Form einer Rückstellung in den vergangenen Jahresabschluss 2001 eingestellt worden sind. Auch die Sachkosten standen und stehen auf dem Prüfstand. Ob Zeitschriftenabonnements, der Empfangsbereich der Zentrale, die Aufgaben der Poststelle oder die Auflagenhöhe des Geschäftsberichts - alles wurde auf den Prüfstand gestellt. Die Summe vieler Einzelmaßnahmen hat hier beachtliche Kostensenkungspotentiale zu Tage gebracht. Deutlich sichtbar wird dies erstmalig im Geschäftsergebnis des 1. Quartals 2003, auf das ich später noch eingehen werde.

Vor dem Hintergrund dieser Einsparungen möchte ich Sie, sehr verehrte Aktionäre für Ihr Verständnis dafür bitten, dass wir auch im Bereich des Caterings unserer Hauptversammlung in diesem Jahr kostenseitig Abstriche vorgenommen haben und uns bei der Verpflegung unserer Gäste in Richtung der Usancen anderer Aktiengesellschaften bewegt haben.

#### Chart 12: Neuorganisation Land Transport

Ein weiteres Ergebnis von CHANGE war, dass wir Mitte 2002 unsere bisherigen Rail-Aktivitäten mit denen von Road & Logistics in einem neuen Geschäftsbereich Land Transport gebündelt haben. Dies ging einher mit einer nochmaligen engeren Definition unserer Zielkunden, da das Thema Risikoprämien in einem sich noch findenden Markt eine wesentliche Rolle spielt. Hiervon versprechen wir uns eine erhöhte Profitabilität durch eine konzentrierte Bearbeitungskompetenz, eine verstärkte Nutzung von Synergien innerhalb der DVB und den Durchbruch mit strukturiertem internationalen Geschäft.

Während die Kreditaktivitäten des früheren Geschäftsfelds Road & Logistics in Land Transport integriert wurden, wurden die übrigen, kreditfremden Geschäftsaktivitäten wie das Frachtausgleichsverfahren, das wir seit vielen Jahren für den Schienengüterverkehr der Deutschen Bahn durchführen, in eine neue Gesellschaft ausgegliedert.

#### Chart 13: Geschäftsfelder der DVB LogPay

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die DVB LogPay GmbH, die wir am 31. Dezember 2001 offiziell gegründet hatten. Sie hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres konzeptionell aufgestellt und ist nunmehr seit dem 1. Januar 2003 in vollem Umfange operativ tätig. Die DVB LogPay ist in drei Geschäftsfeldern tätig, mit denen sie das Ziel verfolgt, eine führende Positionierung als Factoring-Institut für die Verkehrswirtschaft zu erreichen. Lebhaftes Neugeschäft erhoffen wir uns vor allem von dem Geschäftsfeld Toll Management, das heißt, hierbei geht es um das Angebot eines speziellen Rechnungsverfahrens für Nutzer von mautpflichtigen Schnellstraßen. In Deutschland steht DVB LogPay mit diesem Verfahren in den Endvertragsverhandlungen mit der Toll Collect GmbH, die ab 1. September 2003 ein Mauterhebungssystem mit vollautomatischer Gebührenerfassung für die Benutzung der Bundesautobahnen durch schwere Nutzfahrzeuge betreiben soll.

#### Chart 14: Veränderung in der Aktionärsstruktur

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im vergangenen Jahr kamen aus Ihrem Kreise Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Eigentümerstruktur der DVB Bank AG. Wiederholt hat die Presse dieses Thema aufgegriffen. Im Verlauf des Jahres 2002 kam es auch zu verschiedenen Gesprächen mit potentiellen Investoren, doch hat die DZ BANK AG als Mehrheitsgesellschafter schließlich von einem Anteilsverkauf Abstand genommen. Dennoch hat sich die Aktionärsstruktur im vergangenen Jahr dahingehend gewandelt, dass die DZ BANK im Dezember des vergangenen Jahres den 10%-Anteil der KRAVAG-Versicherungsgruppe übernommen hat, so dass sich der Mehrheitsanteil der DZ BANK AG somit auf 78,21 % erhöht hat. Darüber hinaus soll die Absicht bestehen, auch die Anteile der Sparda-Banken zu übernehmen.

#### Chart 15: Zwischenüberschrift

Im dritten Teil meiner Rede möchte ich Ihnen nun Zahlen und Fakten des Jahres 2002 erläutern. Dabei stelle ich Ihnen die wichtigsten Daten aus dem Konzernabschluss der DVB Bank AG dar.

#### Chart 16: Bilanzsumme

Die Konzernbilanzsumme erreichte zum Ende des Geschäftsjahres 2002 ein Volumen von 9,3 Mrd EUR und lag damit um 15,2 % unter der Bilanzsumme des Vorjahres. Hauptgründe hierfür waren geringere Einlagen am Jahresende als Folge der Einstellung des Massenzahlungsverkehrs und damit einhergehend gesunkene Forderungen an Kreditinstitute und ein gesunkener Bestand festverzinslicher Wertpapiere.

#### Chart 17: Kreditvolumen

Das gesamte Kreditvolumen der DVB belief sich auf 11,1 Mrd EUR, wobei der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,3 % im wesentlichen aus einem Rückgang der Bankenforderungen resultiert. Die Kundenforderungen blieben nahezu unverändert bei 6,7 Mrd EUR. Allerdings sind hier starke Veränderungen beim Kurs des US Dollars zu berücksichtigen, der von Ende 2001 bis Ende 2002 gegenüber dem Euro um 19 % an Wert verloren hat. Bereinigt um den Wechselkurseffekt stieg unser Portfolio im Transport Finance in US Dollar ausgedrückt sogar um 6,1 % an. Auch ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten hat die Bank in den vergangenen fünf Jahren ihr Volumen an Kreditforderungen durch die Positionierung im internationalen Transport Finance nahezu verdreifacht.

#### Chart 18: Kundenkreditvolumen nach Geschäftssegmenten

Das gesamte Kundenkreditvolumen - unter Einbeziehung unwiderruflicher Kreditzusagen, Garantien und Bürgschaften - belief sich im Jahr 2002 auf 8,02 Mrd EUR, wobei der Anteil Aviation um gute 3 % erhöht wurde und Land Transport wegen der engeren Zielgruppendefinition etwas Anteile verlor. Im D-Marketing haben wir weiterhin diejenigen Kredite gebündelt, die nicht mehr strategiekonform sind und sich damit im Abbau befinden.

#### Chart 19: Entwicklung D-Marketing seit 1.10.2000

Im Bereich D-Marketing haben wir seit der Einführung im Oktober 2000 beachtliche Fortschritte gemacht. Wir hatten seinerzeit 669 Mio EUR an Nichtverkehrsgeschäft identifiziert, von dem wir uns trennen wollten. Dieser Anfangsbestand konnte bis Ende 2002 auf nur noch 155 Mio EUR abgebaut werden. Wir haben uns jedoch vergangenes Jahr entschieden, innerhalb des Bereiches Land Transport Kreditengagements zu reduzieren, die von ihrer Ertragswertigkeit, von ihrem Volumen und in ihrem Risikoprofil nicht mehr den Zielvorstellungen der DVB entsprechen. Die entsprechenden Engagements wurden gemeinsam mit den sogenannten Special Credits dem Bereich D-Marketing zur Abwicklung übergeben. Der neue Gesamtbestand an abzubauenem Kredit lag am Jahresende bei noch 453 Mio EUR. In den ersten Monaten des laufenden Jahres wurden davon rund 40 Mio EUR erledigt.

#### Chart 20: Wesentliche Passiva

Auf der Passivseite entspricht die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten der DVB, die sich im Jahr 2002 auf insgesamt 8,45 Mrd EUR beliefen, weitgehend der Struktur des vergangenen Jahres. Insgesamt gesehen, wie auch in den verschiedenen Einzelpositionen, waren die Verbindlichkeiten rückläufig.

#### Chart 21. Entwicklung der Eigenmittel nach KWG

Die Eigenmittel nach KWG der DVB stiegen leicht um 2 % auf 786,5 Mio EUR. Dies ist im wesentlichen eine Folge des Anstiegs beim Kernkapital durch einbehaltene Gewinne, während das Ergänzungskapital gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgung leicht rückläufig war. Die Gesamtkapitalquote erhöhte sich auf 10,4 %.

## Chart 22: Entwicklung der regulären Erträge

Lassen Sie mich nun die Komponenten der G+V betrachten. Die regulären Erträge konnten um einen Prozentpunkt auf 195 Mio EUR gesteigert werden. Dies mag auf den ersten Blick moderat erscheinen, doch steht dahinter eine außerordentlich qualitative Leistung der Bank. Während der Zinsüberschuss um 9,1 % auf 97,3 Mio EUR gesteigert werden konnte, ging der Provisionsüberschuss um 5,5 % auf 93,0 Mio EUR zurück. Hintergrund hierfür waren u. a. der Abbau des Inlandszahlungsverkehrs mit den Sparda-Banken sowie Firmenkunden, aber auch die gesunkenen Sortenerträge der ReiseBank aufgrund der physischen Euro Einführung und rückläufiger Tourismuszahlen im vergangenen Jahr. Erfreulicherweise konnten die Provisionen im Transport Finance und bei den Beratungsaktivitäten von DVB Capital um 34,5 % gesteigert werden, so dass sie einen Teil der geschilderten Provisionsrückgänge auffangen konnten.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften war weiter rückläufig. Hier zeigten sowohl die Einstellung des Handels mit Sorten und Edelmetallen im Mai 2002 als auch das zu Ende gehende Wertpapiergeschäft mit den Sparda-Banken Wirkung. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass es sich hierbei um eine strategiekonforme, um eine gewünschte Entwicklung handelt. Wie bereits erwähnt, haben wir den Wertpapierhandel in der zweiten Jahreshälfte 2002 eingestellt, und dies wird sich in den Zahlen für 2003 niederschlagen.

Hier ist mir noch folgendes wichtig: Die bewusste Einstellung des Wertpapiereigenhandels und die Auflösung unserer Wertpapierspezialfonds haben uns im Vergleich zu den Vorjahren nicht nur Erträge gekostet, sondern haben unsere Bank vor erheblichen Verlustrisiken bewahrt. Auch das ist Leistung.

## Chart 23: Entwicklung des Aufwands

Wie Sie auf der nächsten Grafik erkennen können, ist das Wachstum des Aufwands mit 3,1 % moderat ausgefallen. Beim Sachaufwand kam es sogar zu einem Rückgang um 2,2 % auf 89,8 Mio EUR, während der Personalaufwand nochmals um 10,5 % auf 72,7 Mio EUR stieg, nicht zuletzt durch den weiteren Aufbau qualifizierten Personals im internationalen Transport Finance bei der DVB, aber auch bei der ReiseBank AG - bedingt durch deren Standortausbau in Europa. Der mit dem Projekt CHANGE verbundene Personalabbau fiel im Jahr 2002 erst moderat aus, das heißt, die kostenseitigen Projekteffekte werden schwerpunktmäßig in 2003 realisiert. Sie werden dies deutlich erkennen, wenn ich Ihnen im letzten Teil meiner Rede das Ergebnis des ersten Quartals 2003 erläutern werde.

## Chart 24: Betriebsergebnis vor Risikovorsorge

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge ging leicht um 1,9 % auf 35,8 Mio EUR zurück, bedingt durch die aufgezeigten unterschiedlichen und vor allem zeitverschobenen Entwicklungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite. Die Einstellung von Geschäftssparten kürzt die Erträge sofort, der Kostenabbau läuft zeitlich nach.

#### Chart 25: Risikovorsorge und einmaliger Ertragsfaktor

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns konnte auf 47,0 Mio EUR gesteigert werden. Zwei Komponenten haben hierzu beigetragen – die Nettorisikovorsorge und ein einmaliger Ertragsfaktor. Durch Veräußerung der strategisch nicht mehr sinnvollen Beteiligung an der Union Asset Management Holding AG an die DZ BANK, die im September 2002 erfolgte, konnten wir einen Ertrag von 39,4 Mio EUR realisieren. Aus diesem dotierten wir auf Konzernebene den Fonds für allgemeine Bankrisiken mit 8,4 Mio EUR zur Stärkung unserer haftenden Eigenmittel nach KWG. Die verbleibenden 31,1 Mio EUR führten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer entsprechenden Erhöhung des Saldos der Übrigen Erträge und Aufwendungen.

Die Nettozuführung im Kreditgeschäft betrug 19,9 Mio EUR. Dieses Ergebnis resultiert daraus, dass wir im Jahr 2002 Neuzuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von 23,0 Mio EUR – im Vorjahr waren es 34,0 Mio EUR - gebildet haben, denen Auflösungen in Höhe von 3,1 Mio EUR gegenüberstehen. Auf die Tatsache, dass die EWBs wiederum fast ausschließlich auf das im Abbau befindliche Non-Core-Business entfielen, möchte ich noch einmal hinweisen. Auch das ist eine Leistung.

#### Chart 26: Jahresüberschuss

Der Konzern erwirtschaftete im Jahr 2002 nach Abzug von Steuern in Höhe von 1,8 Mio EUR, der Verzinsung von Einlagen stiller Gesellschafter, die sich auf 6,8 Mio EUR beläuft, sowie außerordentlicher Aufwendungen von 5,8 Mio EUR einen Jahresüberschuss von 32,6 Mio EUR. Die DVB führte aus dem Jahresüberschuss den anderen Gewinnrücklagen 28,1 Mio EUR zu.

Wie Sie wissen, steuern wir die Bank nach drei Kennzahlen: Kernkapitalquote, Cost-Income-Ratio and Return on Equity

#### Chart 27: Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio – also die Beziehung von Aufwand zu Ertrag – ist weiterhin der bekannte Schwachpunkt der DVB. Wie prognostiziert haben wir mit 79,1 % im vergangenen Jahr den Höhepunkt erreicht. Derzeit liegen wir bei 76 %, und unsere Mittelfristplanung lässt erwarten, dass wir in 2006 an unsere Zielgröße von 60 % herankommen werden. Das wird noch nicht das Ende der Entwicklung sein.

#### Chart 28: Return on Equity

Der Return on Equity, also die Verzinsung Ihres Eigenkapitals, erreichte – nicht zuletzt aufgrund der außerordentlichen Erträge - einen Wert von 15,9 %. Mittelfristig streben wir eine Stabilisierung des Return on Equity bei 15 % und langfristig, je nach Zinsniveau, von 20 % vor Steuern und vor Goodwill-Abschreibung an.

#### Chart 29: Zwischenüberschrift

Meine Rede möchte ich im vierten Teil wie gewohnt mit einem Ausblick auf das Jahr 2003 beschließen. Hierzu gehört auch eine Betrachtung der aktuellen Situation auf den internationalen Verkehrsmärkten. Um es auf den Punkt zu bringen, uns bereitet

die Entwicklung des Weltluftverkehrs derzeit einige Sorge, während die anderen Verkehrssektoren eine stabilere Entwicklung erwarten lassen.

#### Chart 30: SARS führt zu Einbrüchen im Luftverkehr

Auslöser unserer Sorge ist hier vor allem die Krankheit SARS, das schwere akute Atemnotsyndrom. Ausgelöst durch einen mutierten Virus hat sich die Krankheit seit Anfang dieses Jahres vor allem in Asien, aber über Fernflüge auch in einigen anderen Ländern verbreitet. Am 9. Juni lag die Gesamtzahl der weltweit gemeldeten Krankheitsfälle nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation bei 8.421, wobei es 784 Todesfälle gab. Wenngleich die ergriffenen Maßnahmen vermuten lassen, dass eine weitere Ansteckungswahrscheinlichkeit eher gering ist, so hat doch die Angst vieler Menschen vor Ansteckung dazu geführt, dass der Luftverkehr von und nach Asien, aber auch innerhalb Asiens, dramatisch eingebrochen ist. Diese Krankheit traf den Luftverkehr gerade in einer Phase, in der dieser schon mit einer Reihe anderer Belastungen konfrontiert war. Derzeit sieht es jedoch so aus, dass der Höhepunkt bei SARS bereits überschritten ist. So sind in den vergangenen Tagen Reisewarnungen für Teilgebiete Asiens wieder zurückgenommen worden.

Das Jahr 2002 brachte vielen Fluggesellschaften in Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001 erhebliche wirtschaftliche Probleme. Die Kriege in Afghanistan und Irak verstärkten dies. Insgesamt dürften die Fluggesellschaften nach Angaben des Weltverbandes IATA seit dem 11. September 2001 bis zum heutigen Tage knapp 30 Mrd USD an Verlusten erreicht haben. Im Verlauf des Jahres 2002 konnten wir dabei durchaus beobachten, dass sich die Nachfrage nach Luftverkehrsleistungen wieder in dem Maße erholte, wie die Ängste von Passagieren vor möglichen neuen Anschlägen auf Fluggesellschaften schwanden. Dies wird auch sehr deutlich an dem Boom der Low Cost Fluggesellschaften in Deutschland. So gingen hierzulande im Jahr 2002 so viel Neugründungen an den Start wie in keinem Jahr zuvor.

#### Chart 31: Boom bei den Low Cost Fluggesellschaften

Gleichzeitig zeigt die wachsende Beliebtheit von Low Cost Fluggesellschaften bei den Konsumenten nicht nur in Europa, sondern auch in den USA, dass es den traditionellen Fluggesellschaften nicht mehr möglich ist, das langsam wieder ansteigende Passagieraufkommen zu den alten Preisen abzusetzen. Der gewachsene Preiskampf um die Passagiere verstärkte somit die Notwendigkeit von Kostensenkungsprogrammen bei vielen Fluggesellschaften - insbesondere bei denen, die bereits vor dem 11. September 2001 durch ein im Vergleich zu ihren Wettbewerbern relativ hohes Kostenniveau gekennzeichnet waren. Dies erklärt auch, dass im Jahr 2002 eine Reihe namhafter Fluggesellschaften insolvent wurde, und diese Entwicklung setzte sich auch im ersten Quartal 2003 fort.

#### Chart 32: Krise bei den etablierten Fluggesellschaften

Die Anmeldung einer Insolvenz durch eine Fluggesellschaft muss jedoch nicht zwangsläufig in einem Anschlusskonkurs enden. Die Insolvenzsituation gibt den Fluggesellschaften erhebliche Möglichkeiten zur Restrukturierung ihres Flugbetriebs. Regelmäßig ist hiermit eine Überarbeitung des Streckennetzes, der Flottenstruktur und eine Reduzierung der hohen Personalkosten verbunden. Aufgrund unserer Kreditvergabepolitik im Luftverkehr, die darauf ausgerichtet ist, vor allem junge Flugzeu-

ge mit breiter Nutzerbasis zu finanzieren, können wir in aller Regel davon ausgehen, dass die von der DVB finanzierten Flugzeuge im Falle einer Insolvenz eines unserer Kunden weiter betrieben werden. Wenn erforderlich, machen wir von unseren Sicherheitenrechten Gebrauch und versuchen, freigewordene Maschinen bei einer anderen Airline unterzubringen.

#### Chart 33: Flugzeugwerte waren immer volatil

Im gegenwärtigen Marktumfeld sind die Flugzeugwerte, die uns als Sicherheiten dienen, allerdings rückläufig. Davon betroffen sind vor allem Flugzeugtypen, die ein hohes Alter aufweisen und damit eben nicht zu den Flugzeugen gehören, die wir typischerweise finanzieren. Natürlich sind die loan to value ratios, d.h. die Relation Kreditbetrag zum Wert der Sicherheit, bei allen Flugzeugen, die wir finanziert haben, gestiegen. Die Qualität unseres Portfolios macht sich somit gerade in dieser Zeit positiv bemerkbar. Schwankungen der Flugzeugwerte gab es aber auch schon früher, d.h. dieser Zyklus ist uns vertraut. Wir rechnen mit einem allgemeinen Anstieg der Werte ab 2004, wenn auch nicht unbedingt die alten Niveaus wieder erreicht werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen: der Einfluss von SARS auf die Fluggesellschaften ist dramatischer als der 11. September und der Irak-Krieg. Er ist jedoch temporärer Natur und nicht strukturell wie z.B. die Situation des amerikanischen Luftverkehrsmarktes.

#### Chart 34: Stabile Schifffahrtsmärkte in 2002

Gestatten Sie mir noch kurz einen Blick auf die Weltschifffahrtsmärkte, die ebenfalls durch immer wiederkehrende Zyklen gekennzeichnet sind. Die meisten Schifffahrtsegmente – und ich darf kurz darauf hinweisen, dass die DVB in knapp 20 verschiedenen Segmenten tätig ist - erwiesen sich im Jahr 2002 als robust. Die Trockengutschifffahrt entwickelte sich nicht zuletzt aufgrund der wachsenden Industrieproduktion in China sehr positiv. Die Tankermärkte zogen ebenfalls zum Ende des Jahres an. Auch das Wachstum der Containerschifffahrt fiel stärker aus, und die Betreiber von Containerlinien werden von der verbesserten Ratensituation im Verlauf des Jahres 2003 profitieren können.

#### Chart 35: Entwicklung der Rohölpreise

Zwei Faktoren unterstützen derzeit deutlich die Entwicklung der Verkehrsmärkte. Es ist die Entwicklung der Rohölpreise, die nach Beendigung des Irak-Konflikts wieder auf das Niveau der Vorjahre 2001 bzw. 2002 zurückgefallen sind. Sie entlasten zum einen die Verkehrsunternehmen bei den Betriebskosten, zum anderen sind sie auch entscheidend für eine Wiederbelebung der Weltkonjunktur.

#### Chart 36: Zinssätze werden niedrig bleiben

Die Zinssätze an den Kapitalmärkten werden niedrig bleiben. Niedrige Zinsen dienen ebenfalls der Wiederbelebung der Konjunktur. Gleichzeitig spielen niedrige Zinsen auch für die Kapitaldienste der Verkehrsunternehmen eine große Rolle, denn der Verkehrsbereich ist ein sehr kapitalintensiver Wirtschaftszweig. Man kann auch durchaus sagen, dass diese niedrigen Zinssätze, gepaart mit attraktiven Preisen für

Neufahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge für Verkehrsunternehmen mit Cash Reserven auch attraktive Investitionsmöglichkeiten bieten.

Chart 37: Aufschwung eher ab 2004

Anders als vielleicht von vielen noch vor kurzem erwartet, wird das Jahr 2003 ein weiteres Jahr der Konsolidierung sein, also ein weiteres Durchgangsjahr. Unter der Voraussetzung, dass die Weltwirtschaft durch geopolitische Risiken - wie auch durch die Krankheit SARS - nicht weiter nachhaltig bedroht wird, ist mit einem Aufschwung der Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2004 zu rechnen. Die wirtschaftliche Belebung wird in einzelnen Weltregionen unterschiedlich stark ausfallen. Europa wird dabei nicht in der Spitzengruppe liegen.

Meine Damen und Herren,  
lassen Sie mich nun noch kurz das Ergebnis des ersten Quartals 2003 erläutern.

Chart 38: Entwicklung der regulären Erträge zum 31. März 2003

Auf der Ertragsseite weisen wir für das erste Quartal 2003 einen Rückgang bei den regulären Erträgen um 8,3 % aus. Ähnlich wie bei der Betrachtung des Jahres 2002 wird erneut deutlich, dass das Zinsergebnis stabil gehalten werden konnte, während das Provisionsergebnis rückläufig war. Dies ist teilweise auf rückläufige Sortenumsätze der ReiseBank mit Touristen, aber auch darauf zurückzuführen, dass – wie bereits ausgeführt - verschiedene Ertragsbringer ersatzlos weggefallen sind. Denken Sie an die Aufgabe des Wertpapierhandels und des Zahlungsverkehrs. Dadurch ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum eingeschränkt.

Chart 39: Entwicklung des Aufwandes zum 31. März 2003

Bei der Entwicklung des Aufwands sehen wir allerdings, dass sich im ersten Quartal die aus dem Projekt CHANGE resultierenden Kostensenkungsmaßnahmen erstmals deutlich bemerkbar gemacht haben. So konnte der Aufwand um 10,7 % auf 36,6 Mio EUR gesenkt werden. Dass die Cost-Income-Ratio nur vergleichsweise geringfügig auf 78,0 % im 1.Quartal gesunken ist, resultiert daraus, dass wir zwar erfreuliche Kostensenkungen auf der Aufwandsseite verbuchen konnten, dass aber auf der anderen Seite die Erträge, wie beschrieben, ebenfalls rückläufig waren.

Chart 40: Betriebsergebnis vor Risikovorsorge zum 31. März 2003

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge konnte zum 31. März 2003 gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres auf 9,26 Mio EUR gesteigert werden. Eine Risikovorsorge war im ersten Quartal nicht erforderlich.

An den Quartalszahlen 2003 lässt sich deutlich ablesen, dass wir unser Kostensenkungsprogramm CHANGE zum richtigen Zeitpunkt gestartet haben, das heißt, einem durch verschiedene externe und interne Faktoren bedingten Rückgang bei den Provisionserlösen und damit bei den regulären Erträgen steht ein starker Kostenabbau gegenüber, der dazu führt, dass wir das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge wie auch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahresquartal steigern konnten.

## Chart 41: Ziele 2003

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

begonnen habe ich mit dem Satz: Für viele war 2002 ein Durchgangsjahr, ein verlorenes Jahr. Nicht so für die DVB Bank. Auch 2003 wird ein Durchgangsjahr und damit für viele ein verlorenes Jahr. Wer auf günstigen Wind wartet, wird noch sehr lange warten. Für uns ist Stillstand Rückschritt. Jammern, Lamentieren, Einfordern von Hilfen sind Zeichen von unternehmerischer Hilflosigkeit. Wir gehen die Aufgaben, die wir lösen können, konsequent und ehrgeizig an. Obgleich wir jetzt klar nach unserer Strategie ausgerichtet aufgestellt sind, haben wir noch viel zu tun, um für Sie, unsere Aktionäre, und für unsere Kunden noch besser zu werden und zwar noch viel besser. 2003 werden wir für den weiteren Umbau der Bank nutzen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des CHANGE-Projektes für die Zentralen Funktionen in Frankfurt haben wir das neue Projekt I-CHANGE gestartet. „I“ steht dabei für international und umfasst eine Reihe von wichtigen Teilaufgaben.

- Rechtliche Integration der Nedship, Reduktion der Buchungs-/Full-Service-Standorte auf ein bis zwei anstelle von fünf, - wie zur Zeit.
- Konzentration der zehn weltweiten Standorte auf Marketing/Kreditvergabe wahrscheinlich in der Form von Repräsentanzen.
- Benchmarking unserer Standorte.
- Software-Vereinheitlichung und andere wichtige Themen.

Kurzgefasst: Ein umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung der internationalen Organisation.

Die Luftfahrtindustrie steckt in der schwersten Krise in ihrer 100-jährigen Geschichte. Ein einmaliges Zusammenfallen von vielen negativen Ereignissen macht das Managen der Risiken zu einer sehr herausfordernden Aufgabe sowohl auf Einzelrisiko-Ebene als auch auf Portfolio-Ebene. Zumindest eine Marktstabilisierung ist notwendig. Weitere Schocks lassen das bestgemanagte Portfolio an seine Sicherheitsgrenzen stoßen.

Wir werden weiterhin und damit antizyklisch Neugeschäft strukturieren und finanzieren. Im Schifffahrtsbereich, im Land Transport, Infrastruktur und auch im Luftverkehr. Die Transportindustrie bleibt die Wachstumsbranche.

In den letzten 18 Monaten haben wir stark investiert in unseren neuen Corporate Finance-Bereich DVB Capital. Hier gilt es unsere Möglichkeiten noch zu verbreitern, um den Provisionsanteil am Ergebnis noch weiter zu steigern.

Wie im Geschäftsjahr 2002 beabsichtigen wir auch, das Ergebnis des laufenden Jahres weitestgehend zu thesaurieren, um unseren Beitrag zur notwendigen Stärkung der Eigenmittel der Bank zu leisten.

Unsere Zuversicht, dass wir die uns gesteckten Ziele erreichen werden, resultiert nicht nur aus der eigenen Überzeugung. Vielmehr ist für uns von großer Bedeutung, wie andere die DVB und ihre Strategie sehen. Eine Bestätigung unserer Strategie sind z. B. Auszeichnungen, die wir auch 2002 erhalten haben.

#### Chart 42: Auszeichnungen bestätigen die Strategie

So erhielten wir im vergangenen Jahr von der renommierten Zeitschrift Transport Finance die Auszeichnung für die beste Flugzeugkreditsyndizierung in Europa.

#### Chart 43: Auszeichnungen bestätigen die Strategie

Die Zeitschrift Lloyds Shipping Economist zeichnete uns nunmehr zum dritten Mal in Folge aus - diesmal als besten Finanzdienstleister für die Schifffahrtsbranche.

#### Chart 44: Auszeichnungen bestätigen die Strategie

Auch unser Geschäftsbericht erzielte im vergangenen Jahr eine besondere Anerkennung dadurch, dass er in einem vom bankmagazin ausgerichteten Wettbewerb um den besten Bankenbericht mit dem dritten Preis unter 126 teilnehmenden Banken ausgezeichnet wurde. Wir haben erstmals an diesem Wettbewerb teilgenommen.

#### Chart 45: Mission Statement

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Diese Anerkennungen stärken uns. Bank ist nicht gleich Bank. Ihre DVB Bank ist eindeutig und unverwechselbar. So kommen wir weiter voran.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

#### Chart 46: Standbild